

## Vom Schneeglöckchen das bunt sein wollte...

An einen schönen Tag im März, draußen war es noch kalt, kitzelten die ersten leichten Sonnenstrahlen das kleine Schneeglöckchen Marina am Kopf. Sie hatte den ganzen Winter über tief und fest in der kuschlich warmen Erde geschlafen. Doch jetzt war es Zeit aufzustehen und sich die Welt anzusehen. Und so kroch sie Stück für Stück immer mehr aus den Boden heraus und begrüßte die Sonne. "Endlich kann ich wieder sehen was hier draußen so los ist!", dachte sie sich und drehte sich in alle Richtungen um ihre Freunde, die anderen Schneeglöckchen, zu suchen. "Hallo Marie, hallo Luise, hallo Kriemhilde!", begrüßte sie sie. Wie habt ihr geschlafen?", erkundigte sie sich. "Ganz gut!" antworteten diese. Kommt wir wandern einmal über die gesamte Wiese, schlug sie ihren Schneeglöckchenfreundinnen vor. Die willigten ein und schon waren sie auf den Weg den Frühling zu begrüßen. Sie sahen dabei zu, wie die Sonnenstrahlen ganz sanft den letzten Schnee zum Schmelzen brachte. Und hörten gespannt zu wie das Wasser im Bächlein plätscherte und die ersten Vögel ihre Lieder sangen. "Ach wie schön ist es endlich wieder über der Erde zu sein!", freute sich Marina. Und als sie beim Weiterlaufen gerade an ihre schöne Zeit im Vorjahr dachte, wurde sie plötzlich aus ihren Gedanken gerissen. Auf einmal standen sie vor vielen Krokussen, die ihre Farbenpracht in rot, blau, lila, weiß und gelb wie eine Art Teppich über die gesamte Wiese legten. Marina war erstaut und sehr fasziniert von den schönen Farben und genoss den bezaubernden Anblick.

Sind die schön, dachte sie. Ich würde auch gerne in solchen kräftigen Farben leuchten. Und etwas traurig stellte sie fest, dass ihr Weiß nicht gerade eine prächtige Farbe war. Als sie sich mit ihren Freunden auf den Rückweg nach Hause machte, dachte sie darüber nach wie sie ihre Zarten Blütenblätter auch bunt bekommen könnte. Sie überlegte und überlegte und stellte fest, dass es wohl nicht so einfach ist aus einem einfachen Weiß ein strahlendes Gelb oder Blau zu machen. Zu Hause angekommen sah sie sich um ob sie irgendwo bunte Farbe entdecken könne. Doch außer dem Grün der Wiese und dem Weiß der anderen Schneeglöckchen konnte sie keine Farben entdecken.

Also machte sie sich noch einmal alleine auf den Weg, um Farben zu suchen. Am Himmel strahlte kräftiges Blau, genau so ein Blau wie es die Krokusse hatten. Doch wie sollte sie an die Farbe des Himmels gelangen? - Nein, dieses Blau würde sie wohl nicht nehmen können.

"Dann muss ich wohl doch eine andere Farbe suchen.", dachte sie und sah sich weiter in der Natur um.

Sie kam an einen Vogelhäuschen vorbei auf dem viele bunte Meisen saßen. Die hatten schönes Gelb, Grün und sogar Blau auf ihrem Federkleid. "Liebe Meisen, würdet ihr mir ein bisschen von euren Farben abgeben?", bat sie die Meisen um Hilfe. "Das würden wir sehr gerne, aber leider können wir dir keine Farbe von unseren Federkleid geben. Die ist fest dran, die geht nicht ab." piepsten die Meisen im Chor und flogen fort.

Das Gelb der Sonne war doch auch sehr schön, dachte sie als sie noch einmal in den Himmel sah. Doch auch die Sonne war ziemlich weit weg und auch viel zu heiß um ihr Gelb zu bekommen. Sie dachte nach, welche Farben sie im März sonst noch immer gesehen hatte und vor allem wo. Doch viele Farben konnte sie im März noch nicht finden. Der Märzenbecher war ja auch nur weiß und die strahlend schönen gelben Osterglocken konnte man erst im April sehen. Das Rot der Marienkäfer sah man jetzt auch noch nicht, denn diese waren erst im Mai unterwegs und so lange wollte sie nicht warten.

Die Hyazinthen geben mir bestimmt auch kein Lila ab, dachte Marina traurig. "Die sind immer so eingebildet. - Nein, die Frage ich nicht und auch die Stiefmütterchen möchte ich nicht fragen, die sind immer so muffig!"

"Ich weiß auch nicht, ich glaube ich finde in diesem Frühjahr doch keine Farbe mehr.", dachte sie etwas enttäuscht und machte sich auf den Nachhauseweg. Als sie nur noch ein paar Meter

von ihren Freunden entfernt war, sah sie Kinder an ihnen vorbei laufen. Sie freuten sich die vielen schönen weißen Schneeglöckchen zu sehen und bestaunten ihre zarten Blüten. Da merkte Marina, dass es doch gar nicht so schlimm sei weiß zu sein. "Die Kinder finden mich auch mit weißen Blüten schön, juhu!", freute sie sich und überglücklich rannte sie schnell hin und stellte sich ganz stolz mit unter die anderen Schneeglöckchen und genoss es von den Kindern bewundert zu werden. Und das tat sie von da an jedes Jahr im März, wenn die ersten Sonnenstrahlen den Frühling einleiteten.

Vielleicht kannst auch du unsere kleine stolze Marina entdecken, wenn du draußen viele weiße Schneeglöckchen siehst. Viel Spaß beim suchen.

-Ende-